

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 23 (1929)
Heft: 21

Rubrik: ...und Lot setzte seine Hütte gen Sodom

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. Nov. 1929

Schweizerische

23. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Mit der Monatsbeilage: „Der Taubstummensfreund“

Redaktion und Geschäftsstelle:

Eugen Sutermeister, Brünnenstrasse 103,
Bern - Bümpliz

Postcheckkonto III/5764 — Telephon Zähringer 62.86

Nr. 21

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Redaktionschluss vier Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

... und Lot setzte seine Hütte gen Sodom. Aber die Leute zu Sodom waren böse. (1. Mos. 13, 12. 13.)

War die Handlung Lots klug? Vom irdischen Standpunkt aus gesehen scheinbar ja, denn „die Gegend war sehr wasserreich, wie ein Garten des Herrn“. Die schöne Jordansaue hatte er sich zum Wohnsitz erwählt, in der Nähe von Sodom ließ er sich nieder. In Sodom aber machte sich das Verderben breit, und Lot kam dadurch in schwere Gefahr. Wer sich aber in Gefahr begibt, kommt darin um, sagt schon das Sprichwort, und Lot wäre beinahe auch umgekommen. Immer näher rückt er an Sodom heran, und bald finden wir ihn in Sodom selbst in recht trauriger Gesellschaft. Merkst du, was die Geschichte dem Gotteskinde sagen will? Das: Ziehe nicht Sodom zu, komm der Welt in ihrem Tun und Treiben nicht zu nahe, tue nicht den ersten Schritt, damit du nicht in ihren Bannkreis gezogen und hineingezogen wirst in ihr Verderben. Laß vielmehr deine Losung sein: Näher, mein Gott, zu dir!

* * *

Der große Maler Leonardi da Vinci (geb. 1452) malte jahrelang an seinem berühmten Gemälde „die Einsetzung des heiligen Abendmahls“. Er suchte lange nach einem Vorbild zum Antlitz des Heilands und fand es endlich in dem Angesicht eines Chorsängers, dessen edle Züge und fromme Haltung ihm auffielen. Der

junge Mensch faß ihm. Lange malte er weiter an seinem großen Bild. Schon waren die Jünger alle fertig, nur für Judas Ischarioth fehlte ihm noch das Muster. Er wanderte durch die Straßen Roms und studierte alle Gesichter, die ihm begegneten. Endliche hatte er das rechte gefunden. Ein schmutziger Bettler in Lumpen stand dort an der Ecke und war gleich bereit, mit ihm zu gehen. Als aber der Maler seine Gesichtszüge genauer prüfte, entfiel der Pinsel seiner Hand. Es war Pietro Bandinelli, derselbe, dessen edles Antlitz ihm auf der Leinwand als Heiland entgegenleuchtete. Er war von Stufe zu Stufe gesunken, ein Trinker und Spieler und Bürger Sodoms geworden.

Zur Belehrung

Etwas von der „Volkswirtschaftslehre“.

(Fortsetzung.)

Schutzzollsystem. Die Schutzzolltheorie verlangt eine Beschränkung des internationalen Austausches, um die einheimische Produktion zu fördern. Durch die Zölle soll die ausländische Konkurrenz erschwert oder abgehalten werden, so daß im Inland z. B. ein bestimmter Industriezweig aufkommen kann. Der Zoll ist also gewissermaßen ein erzieherischer Schutzzoll. Das Ausland hat vielleicht in einem bestimmten Industriezweig bereits eine lange Erfahrung, geschulte Arbeitskräfte u. und kann daher besser und billiger produzieren. Gegenüber der überlegenen Konkurrenz des Auslandes wagen die Privaten nicht, solche Unternehmungen ins